

Verkehrte Welt mit geschönten Bildern

„Investor wirbt fürs Verkehrskonzept“ vom 24. Februar

Der geplante Supermarkt sei bequem mit dem Radl erreichbar, ist zu lesen. Aber auf welchen Radwegen? Auf den Schutzstreifen, die laut Gemeinde-Information vom Januar „in Prüfung“ sind? Oder auf dem Radweg bergauf und dem Schutzstreifen bergab – an den parkenden Autos entlang, wobei hoffentlich niemand unachtsam

die Fahrzeugtür öffnet. Die Bahnhofstraße ist nicht breit genug, um hier eine großzügige Lösung zu schaffen. Hier würde nur helfen, den Neubau bei dieser Jahrhundert-Gelegenheit etwas weiter zurück zu versetzen, so wie es die Grundschule auch war.

Die 42 Parkplätze kann Edeka heute als ausreichend bezeichnen. Sind sie es nicht, kündigt Edeka den Vertrag und die Sache ist erledigt. Der Parkplatz-Suchverkehr

in den umliegenden Straßen wird aber bleiben (sobald ein anderer Mieter gefunden ist). Die Bürger sind von all dem wesentlich stärker betroffen als diejenigen, die derzeit so schneidige Prognosen treffen – der Investor und Edeka.

Das unterirdische Parkdeck, für das die Gemeinde 4,8 Millionen Euro investieren möchte, wird in einen bekanntermaßen kontaminierten Boden gebaut. Warum keine oberirdischen Parkdecks am Anfang der Rafael-

Katz-Straße, gleich neben den Bahngleisen? Das wäre deutlich risikoärmer und verträglich mit der sonstigen Argumentation, dass die Gemeinde sparen muss.

So sehr muss sie wohl sparen, dass die gern zitierten „gewählten Vertreter der Bürger“ den Investor Sontowski & Partner als Gesprächspartner der Bürger auftreten lässt. Verkehrte Welt, oder?

Es wäre die ureigenste Pflicht der Gemeinde, selbst für eine

Kommunikation mit dem Bürger zu sorgen und Material zur Verfügung zu stellen, anhand dessen sich der Bürger ein qualifiziertes Bild von der geplanten Situation und den Baumassen machen kann.

Statt die Bürger mit den geschönten Bildern und Sprüchen (von der grünen Oase) des Sontowski & Partner-Prospekts abzuspeisen.

Valentin Kraemer
Gauting